



Rheinbach, 18.01.2022

Ergänzung zur Einladung

zur 11/7. Sitzung
des Ausschusses für Umwelt und Mobilität der Stadt Rheinbach

Termin: **Donnerstag, 27.01.2022 um 18:00 Uhr**

Ort: **Stadthalle, Villeneuver Straße 5, 53359 Rheinbach**

Im Nachgang zur Einladung reiche ich Ihnen folgende Unterlagen nach:

A) ÖFFENTLICHE SITZUNG

4.1 Bürgerantrag vom 30.09.2021 betreffend mehr Platz für Regenwasser bei Starkregen BA/0052/2022

gezeichnet
Heribert Schiebener
Vorsitzender

Bürgerantrag

Fachbereich V
Aktenzeichen: 01.05.03
Vorlage Nr.: BA/0052/2022

Freigabedatum:
18.01.2022

Vorlage für die Sitzung			
Ausschuss für Umwelt und Mobilität	Vorberatung	27.01.2022	öffentlich
Rat	Entscheidung	07.02.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand: **Bürgerantrag vom 30.09.2021 betreffend mehr Platz für Regenwasser bei Starkregen**

Anmerkungen zu Belangen von Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderungen:
keine

Haushaltmäßige Auswirkungen/Hinweis zur vorläufigen Haushaltsführung:
Mittel für die Konzepterstellung und Bürger*innenberatung sind unter 11-03-01P Abwasserbeseitigung, 05221150 Unterhaltung der Kanäle beantragt.

Beschlusscontrolling:
Der Bürgerantrag ist für das Beschlusscontrolling vorgesehen

Beschlussvorschlag:

Dem Bürgerantrag wird insoweit gefolgt, als dass ein Konzept zum Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement erstellt wird und die Bürger*innen zum Hochwasser- und Starkregenschutz beraten werden.

Erläuterungen:

Um zukünftig Sachschäden durch Starkregen zu vermeiden und Menschen zu schützen beantragt der Bürger / die Bürgerin:

- 1.) die Rheinbacher Kanalisation auf notwendige Erweiterungen bzw. Erneuerungen zu untersuchen und
- 2.) die Bürger*innen darüber zu informieren, wie Sie ihre Häuser wirksam schützen können.

Die Beauftragung eines umfassenden Konzeptes zum Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement, welches u.a. die Analyse der Ursachen für die Flutschäden beinhaltet, erfolgt in Kürze.

Gebäudeschäden durch Wasser sind im Zuge des Unwetters im Juli 2021 durch Hochwasser, d.h. Ausuferung von Gewässern, Überflutungen, d. h. Wasseraustritt aus Kanälen und durch wild abfließendes Wasser aus der Fläche entstanden.

Abwasserkanäle werden nach geltenden Vorschriften und normierten Bemessungsfällen hydraulisch dimensioniert. Die entsprechenden Nachweise liegen für alle Rheinbacher Ortschaften vor.

In Folge der Flutkatastrophe wird erwartet, dass die technischen Regelwerke für den hydraulischen Nachweis der Kanalisation von den Fachgremien überarbeitet werden und auch von staatlicher Seite neue Bemessungsvorgaben gemacht werden. Wenn diese Änderungen erfolgt sind, wird die Leistungsfähigkeit des Rheinbacher Kanalnetz erneut untersucht und ein Sanierungsprogramm aufgestellt.

Die Rheinbacher Bürger*innen wurden in einem ersten Schritt durch die Stadt Rheinbach in Kooperation mit dem HochwasserKompetenzCentrum e. V. an 3 Tagen Ende November / Anfang Dezember 2021 in den Ortsteilen Flerzheim, Oberdress und Rheinbach-Kernstadt durch Experten des Hochwasser-Infomobils beraten. Neben Empfehlungen für bauliche Maßnahmen an Gebäuden wurden auch Hinweise für die Verhaltensvorsorge angesprochen. Für das Frühjahr 2022 sind 1 bis 2 weitere Termine für die südlichen Ortslagen vorgesehen. Die Termine werden über die Medien bekanntgegeben.

Weitere Informationen für Bürgerinnen und Bürger werden im Rahmen des Konzeptes zum Hochwasser- und Starkregenrisikomanagements entwickelt.

Anlagen:

Bürger*innenantrag

B Ü R G E R - A N T R A G

zur Flutkatastrophe am 14.7.2021

Der Rat der Stadt Rheinbach beschließt:

1. Die Verwaltung beauftragen eine fachkundige Firma, umgehend die Rheinbacher Kanalisation hinsichtlich einer notwendigen Erweiterung bzw. Erneuerung zu untersuchen, besonders in Straßen mit Häusern, die am 14.7. bei der Flutkatastrophe Wasser im Keller bzw. im Untergeschoss mit Zimmern hatten.
2. Die Verwaltung, informiert alle Bürgerinnen und Bürger darüber, wie sie ihre Häuser vor Regenwasser wirksam schützen können, z.B. indem sie auf eine Versiegelung ihrer Flächen um ihr Haus verzichten, damit das Regenwasser versickern kann.

Begründung

Die Bebauung immer größerer Flächen in der Stadt und die seit Jahren bekannte Gefahr von immer mehr Starkregen machen es notwendig, mehr Platz für das Wasser in der Kanalisation, auf freien Flächen und in Rückhaltebecken zu schaffen.

Nur so können in Zukunft Menschen geschützt und gewaltige Sachschäden vermieden werden. Das ist auch preiswerter, als so weiter zu machen wie bisher. Wissenschaftler und Bürger warnen uns mehrheitlich die Klimakatastrophe umgehend zu bekämpfen. Es müssen in Zukunft Todesfälle verhindert werden!

30.9.2021

An den Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Herrn Banken
Herrn Bölinger, Fachgebietsleiter
53348 Rheinbach
Postfach 1128

Betr.: Mehr Platz für Regenwasser bei Starkregen
Flutkatastrophe am 14.7.2021

Anlage: Bürgerantrag Starkregen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Banken,
sehr geehrter Herr Fachgebietsleiter Bölinger!

Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 21.9.2021. In der Demokratie ist es normal, dass verschiedene Meinungen vertreten werden. Geht es aber um eine Frage von Leben und Tod und massiven Sachschäden (Häuser, Brücken, Straßen...), muß **s o f o r t g e h a n d e l t** werden.

Das es um eine existentielle Frage geht, die von der Mehrheit der fachkundigen Wissenschaften und der Bevölkerung im Lande so vertreten wird, kann ich Ihrer Meinung nicht folgen.

Sie schreiben:

„ ...Ein solches Ereignis, wie es am 14.7. 2021 über Rheinbach gekommen ist, ist mit technischen Mitteln nicht in den Griff zu bekommen....Da kommt der Mensch an die technischen Grenzen.“

Da sich Starkregen immer stärker wiederholen wird, geben Sie eine lebenswerte und vertretbare Zukunft von uns allen und vor allem von unseren Kindern und Enkeln auf. Ich bin stolz darauf, dass jetzt auch Kinder und Jugendliche auf der Straße protestieren und Jugendliche vor allem die Grünen und die FDP - die das Problem in erster Linie technisch lösen will - gewählt haben. Es ist aber keine große politische Frage mehr, da inzwischen alle Parteien, bis auf die AfD, die Klimakatastrophe vorrangig bekämpfen wollen.

Auch die hohen Kosten und Mühen sind kein geeignetes Gegenargument. Wer jetzt nicht sofort handelt, wie auch das Bundesverfassungsgericht gefordert hat, gefährdet wieder Menschenleben und muß zukünftig noch viel höhere Kosten für Sachschäden aufbringen.

ist mir bekannt, dass bereits in den letzten Jahren im Rat darüber diskutiert wurde, ob die Kanalisation in Rheinbach noch den zukünftigen notwendigen Normen entspricht. Schließlich wurden neue Flächen bebaut und versiegelt so dass sich die Wassermassen in der Kanalisation erhöht haben. Außerdem wissen wir seit vielen Jahren, dass wir verstärkt mit Starkregen rechnen müssen. Ich habe sogar gehört, dass freie Flächen, die das Regenwasser mit aufnehmen sollten, aufgegeben wurden.

Ist Ihnen bekannt, wie gut die Rückstauklappen am 14.7. das Wasser aus den Kellern der Häuser gehalten haben. Hierzu liegen mir auch unterschiedliche Erfahrungsberichte von Bürgern vor.

Ich füge daher einen B ü r g e r - A n t r a g an den Rat bei, mit der Bitte:

1. Sofort noch einmal die Kanalisation hinsichtlich einer Erweiterung von einer Fachfirma prüfen zu lassen.
2. Alle Einwohner dieser Stadt zu informieren, wie sie am besten ihre Häuser gegen Überflutungen schützen können, z. B. es zu unterlassen, ihre Grundstücke zu versiegeln, damit Wasser versickern kann.

Ich fühle mich auch verantwortlich für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger. Seit über 5 Jahrzehnte beschäftige ich mich mit dem Thema Natur. 1971 veröffentlichte ich einen Artikel dazu in einer Zeitschrift für Zukunftsforschung und warnte schon vor einer möglichen Klimakatastrophe, wie sie von Nobelpreisträgern angekündigt wurde. Leider ist sie jetzt eingetreten, ich hätte lieber Unrecht gehabt. Das Thema Natur verfolgte ich die ganzen Jahrzehnte, zuletzt in meinen Büchern. Zur Zeit schreibe ich ausschließlich ein Taschenbuch über den Umgang mit der Natur. Sie ist immer segensreich, wenn man sich ihr anpasst und nicht versucht, ihr ins Handwerk zu pfuschen.

Mit freundlichen Grüßen

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Ergänzung von Unterlagen zur Einladung 2

Vorlagendokumente

TOP Ö 4.1 Bürgerantrag vom 30.09.2021 betreffend mehr Platz für Regenwasser bei Starkregen

Bürgerantrag BA/0052/2022 3

Bürgerantrag vom 30.09.2021 betreffend mehr Platz für Regenwasser bei Starkregen
BA/0052/2022 5